

den hatte. Um in etwa ermessen zu können, wie groß der Verlust ist, den das katholische Deutschland durch die Säkularisation erlitten: bemerken wir, daß es 78 unmittelbare freie Reichsklöster einbüßte, welche unter den größten Befahren ihre Anhänglichkeit an die katholische Kirche bewährt hatten. Außerdem verlor das katholische Deutschland nebst vielen Mönchs- und Nonnenklöstern mit ihrem ganzen Vermögen, 209 begüterte Abteien, welche sich aus allen Ecken der Zeit, aus dem furchtbaren Bauernkrieg, aus dem Schwedenkrieg, bei Brand und Kriegsnoth und den tausend andern Nothen vom zehnten Jahrhundert bis zum Revolutionssturme erhalten hatten.

Aber nicht nur mit Deutschland — auch mit Portugal, Rußland, mit der Türkei, selbst mit England schloß Frankreich im Jahre 1801 Frieden. Mit dem Papste kam den 15. Juli ein Concordat zu Stande; durch welches in Frankreich die Christkatholische Religion hergestellt wurde. Man erzählt auch, Papst Pius VII. habe nicht nur den ehemaligen Bischof Talleyrand von seinen geistlichen Pflichten entbunden, sondern auch sogar dessen Ehe genehmigt. Wäre dieses wirklich der Fall gewesen, so würde Talleyrand sicher nicht geögert haben, dieses merkwürdige Alienstück der Welt bekannt zu machen. Auch die Chouans im Lande, welche noch immer für die Bourbons gekämpft hatten, legten die Waffen nieder, da sie wenigstens einen Christen an der Spitze des Staates sahen. Den 9. November 1801 wurde zu Paris das Friedensfest gefeiert. Es schienen bessere Zeiten für Frankreich zu kommen: der Gottesdienst begann wieder, die Schulen wurden hergestellt, Landstraßen und Kanäle angelegt, neue Schiffe gebaut, Emigranten zurückgerufen. Bonaparte erschien als der Retter Frankreichs, den 2. August 1802 ward er zum lebenslänglichen Consul ausgerufen.